

Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **61 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dieser mit starken Griffen offen gehalten worden sei. Das Mädchen hatte dann in Anwesenheit seiner Eltern öffentlich davor gewarnt, solche Praktiken an sich vornehmen zu lassen. Ein dabei anwesender Arzt hat daraufhin die Behörden alarmiert und Anzeige erstattet. Auch haben norwegische Frauenvereine eine Kampagne gegen solch schändlichen Missbrauch unerfahrener junger Mädchen gestartet und die Spitzen der kirchlichen Behörden werden sich mit diesem für den lutherischen Protestantismus blamablen Fall befassen müssen. wg.

Totentafel

Am 9. Februar 1978 nahm die Ortsgruppe Zürich von ihrem ältesten Mitglied

Robert Hans Rudolph

für immer Abschied.

Der Verstorbene kam am 25. Oktober 1882 in Eisenach im damaligen deutschen Kaiserreich zur Welt. Zusammen mit zwei Brüdern und drei Schwestern wuchs er in ärmlichen Verhältnissen auf. Der Vater war Maurerpolier und hatte im Winter meist keine Arbeit, wenn sich nicht irgend eine Gelegenheitsbeschäftigung bot. Arbeitslosenunterstützung kannte man damals noch nicht. Da gab es denn oft karges Essen, und die Kinder hatten in den Wintermonaten ständig Hunger. Die Mutter war den Kindern eine liebevolle, gütige Erzieherin, milde und religiösem Zwang abgeneigt. Der Vater war freidenkend. Um so schlimmer stand es mit der Volksschule, in der 50 Kinder in einer Klasse von Prügelpädagogen gedrillt wurden. Nach der Schulzeit konnte der Vater seinem Sohn eine Lehrstelle verschaffen, eine grosse Berufswahl gab es nicht, man musste nehmen, was sich bot. Aber R. H. Rudolph hatte Glück: er kam zu einem tüchtigen Meister, der ihm eine gute Fachausbildung als Polsterer und Dekorateur vermittelte. Als Geselle machte er sich auf die «Walz», er wollte fort aus den

schweren Verhältnissen daheim. Zweiundzwanzig Jahre blieb er auf der Wanderschaft, er schlug sich durch ganz Deutschland und durch dessen Nachbarländer, endlich kam er auch in die Schweiz, arbeitete in St. Gallen und dann in Zürich, wo er schliesslich sesshaft wurde. Er wirkte für verschiedene Firmen, für die er mit seinem Werkzeugkoffer auf die Stör ging, bis er sich 1948 selbständig machte. Vierzig Jahre war er Mitglied des Touristenvereins «Die Naturfreunde», ein unermüdlicher Wanderer bis ins hohe Alter. Er sammelte auch Pilze und Kräuter, beobachtete die Tiere in Wald und Feld, besonders die Vögel, hatte auch stets Brot, Aepfel, Nüsse und Körner für sie in den Taschen. Auch war er Vegetarier, Nichtraucher und Abstinenzler. Obwohl er seit 1913 in der Schweiz ansässig war, dachte er nicht daran, sich einbürgern zu lassen, er denke international, war seine Begründung. Seit 1972 lebte er im Diakonenhaus Stephanus im Nideldbad, wo er am 5. Februar im 96. Altersjahr verschied. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. asp

Reise zur Jugendweihe nach Stuttgart

1./2. April 1978

Abfahrt Zürich Hauptbahnhof 10.11 Uhr
Ankunft in Stuttgart 13.46 Uhr
Kleiner Imbiss im Zug — Besuch von Sehenswürdigkeiten — gemeinsames Nachtessen.

Sonntag: Teilnahme an der Jugendweihe, Mittagessen mit den deutschen Gesinnungsfreunden.

Abfahrt Stuttgart 17.38 Uhr
Ankunft in Zürich 20.26 Uhr
Kosten ca. Fr. 93.—, Ehepaare Fr. 150.—
Anmeldung bis 17. März 1978 bei
Silvia Steinmüller, Rüttschistr. 14, 8037 Zürich

Aus der Bewegung



Mitteilung des Zentralvorstandes

Samstag, den 8. April 1978 um 16 Uhr im Hotel Victoria National, Centralbahnplatz 3—4, beim Bahnhof SBB, Basel

Präsidentenkonferenz

Zum Uebernachten sind Zimmer im gleichen Hotel reserviert, Anmeldung an Gesfr. A. Hersperger, Rämelsstrasse 7, 4055 Basel.

Sonntag, den 9. April 1978 um 10.30 Uhr im Hotel Victoria National, Centralbahnplatz 3—4, beim Bahnhof SBB, Basel

Delegiertenversammlung

Die Ortsgruppen werden aufgefordert, sich statutengemäss vertreten zu lassen. Auch Einzelmitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 11. März 1978 um 20 Uhr im Restaurant «Waage», Metzgergasse 3, Aarau, Vortrag und Diskussion

Ist der Mensch falsch programmiert?

Gäste willkommen.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 8. März 1978 um 20 Uhr im kleinen Saal des Restaurants «Victorihall»

freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. März 1978, um 20 Uhr, im Haus «zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock

Diskussionsabend über die Statutenrevision

Mittwoch, den 15. März 1978, um 15 Uhr, im Bahnhofbuffet 1. Stock r.

Freie Zusammenkunft

Freitag, den 17. März 1978, um 20 Uhr, im Haus «zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock

Jahresversammlung

Mittwoch, den 31. März 1978, um 14.30 Uhr, beim Eingang des Landesmuseums Sammlung zum Besuch der Ausstellung

Die Mode im 18. und 19. Jahrhundert

Führung Dr. Anna Rapp

Anschrift: Postfach 209, 8037 Zürich

Auskunft: Tel 202 33 80 oder 53 20 16

Abdankungen: Tel. 241 01 89

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütalhe 39 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg, Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz, Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Wassermattstrasse 4, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3003 Bern